

Wanderparkplatz Schindtal

Der Wanderparkplatz liegt unterhalb des Leuchtenbergs direkt neben der Gemeinde Höningen, einem Ortsteil von Altleiningen. Von dort aus kann man Wanderungen auf Rundwegen im bewaldeten Herzen des Leiningerlandes von 3,0 bis 6,0 km durchführen.

② P – Leuchtenberghang – P (3,0 km)

Der kurze Rundweg unterhalb des Leuchtenbergs gibt die Möglichkeit anschließend die Sehenswürdigkeiten von Höningen zu betrachten. Beispielsweise die **St. Jakobskirche 1**, die älter als das **Höninger Kloster 2** und eines der ältesten romanischen Bauwerke der Pfalz ist. Gebaut wurde sie etwa im 12. oder 13. Jahrhundert und machte über die Jahre viele bauliche Veränderungen mit. Man findet in ihr gotische Fenster und Reste mittelalterlicher Freskomalereien.

③ P – Schlüsselstein – P (5,0 km)

Auch dieser Weg konfrontiert mit der Geschichte des Klosters Höningen. Als im Jahr 1209 die Ganerben (Waldgenossenschaft um Freinsheim) dem Kloster Höningen Ländereien schenken, hat man diese Schenkung durch eine Grenze vom Ganerbenwald abgesteckt. Zum Anfang des 15. Jahrhunderts wurde diese Grenze mit festen Marksteinen versehen, die auf Seiten des Höninger Klosters den „Petruschlüssel“ tragen.



1

Der **Schlüsselstein 3**, unterhalb des Leuchtenbergs, erscheint schon in einer Grenzbeschreibung aus dem Jahr 1599.

④ P – Eckbachtal – P (5,5 km)

Dieser Rundwanderweg führt vorbei an der **Neuhöfer Quelle 4** hinunter ins Eckbachtal. Unterwegs kreuzt man den liebevoll gestalteten Altleiningener Waldlehrpfad, der einen Abstecher wert ist. Über den Eckbach-Mühlen-Weg und einen Teil des Leininger Wanderwegs gelangt man zurück ins Schindtal.



2

⑤ P – Kohltal – Kohlbrunnen – P (6,0 km)

Der Rundwanderweg führt durchs Kohltal zum Kohlbrunnen. Beim Kohlbrunnen handelt es sich um eine Quelle an einem kleinen Waldweiher. Der Name deutet auf den früheren dortigen Köhlereibetrieb hin. Über die Mönchskappe führt der Weg zurück nach Höningen und zum Wanderparkplatz.

⑥ P – Zum Schneiderkopf – P (3,5 km)

Dieser Weg führt zum Schneiderkopf, der auf ca. 300 m über Höningen liegt. Das Kloster Höningen wurde 1120 von Graf Emich II von Leiningen gegründet und man besetzte es mit Augustiner-Chorherren. Die Abteikirche des Klosters barg über viele Jahrhunderte die Gebeine des Leininger Grafengeschlechts. Die Existenz des Klosters erlosch im Januar 1569 im Zuge der Reformation. Im „Dreißigjährigen Krieg“ wurde das Kloster letztmals zerstört. Nur noch wenige Reste, wie der Westgiebel der Abteikirche, erinnern an die Kirche sowie



3



4

Anfahrt und Parken: Wanderparkplatz unterhalb des Leuchtenbergs

ÖPNV: Busverbindung von Bahnhof Grünstadt: Linie 454 (Leininger Ring)

Einkehren: Zum Jagdschloss und Klosterschänke Höningen

